

● Probleme in der Schule

Sandra hat Probleme in der 5. Klasse. Sie hat das Turnzeug nicht dabei, wenn sie Turnen hat. Sie kommt zu spät, als die Klasse auf die Schulreise geht. Sie bekommt Einträge in den Lernbericht, weil sie die Hausaufgaben immer wieder vergisst. Was ist los mit Sandra? Frau Blaser, die Klassenlehrerin, lädt die Eltern zum Gespräch ein. Nur der Vater kommt. Die Mutter nicht.

Frau Blaser: Vielen Dank, Herr Djukic, dass Sie gekommen sind. Ich bin etwas erstaunt, dass Ihre Frau nicht mitgekommen ist.

Herr Djukic: Ääh, wir haben im Moment viele Probleme miteinander. Wir versuchen, einander aus dem Weg zu gehen. Es gibt sonst immer Streit.

Frau Blaser: Ohje, das tut mir leid. Kann das eine Erklärung sein, dass Sandra seit einiger Zeit Probleme in der Schule hat? Sie kann sich nicht konzentrieren und schreibt schlechte Prüfungen. Sie sieht müde aus und lacht fast nie. Dabei war sie ein so fröhliches Kind. Wenn ihre Noten so schlecht bleiben, muss sie die Klasse repetieren.

Herr Djukic: Ich habe auch gesehen, dass Sandra in der letzten Zeit traurig ist. Meine Frau und ich, wir haben so viele Probleme in der Ehe, dass wir die Kinder manchmal fast vergessen. Unsere beiden Mädchen sind oft alleine. Sandra muss dann auf ihre kleine Schwester aufpassen. Marina ist im Moment aber sehr schwierig. Wir haben jetzt einen Fernseher ins Kinderzimmer gestellt, damit die Kleine ruhig ist.

Frau Blaser: Fernseher sind keine guten Babysitter und Sandra ist zu jung, um auf ihre schwierige kleine Schwester aufzupassen. Das geht vielleicht einmal für eine Stunde, aber nicht regelmässig. Bitte versuchen Sie, hier eine bessere Lösung zu finden.

Herr Djukic: Ja, ich weiss. Sandra wird auch oft wütend, wenn sie auf ihre Schwester aufpassen soll. Sie will das nicht. Manchmal weint sie auch. Vielleicht sollten wir die Kleine in ein Tagesheim geben. Wir haben eines in der Nähe.

Frau Blaser: Ja, das wäre sicher eine gute Möglichkeit. Und wo macht Sandra ihre Hausaufgaben?

Herr Djukic: Das weiss ich nicht genau. Vermutlich im Kinderzimmer. Aber dort läuft meistens der Fernseher.

Frau Blaser: Sandra braucht einen ruhigen Ort, wo sie die Hausaufgaben machen kann.

Herr Djukic: Hmmm..., das ist schwierig. Wir haben nur eine 3-Zimmer-Wohnung.

Frau Blaser: Gut, dann melde ich Sandra für die Aufgabenhilfe an. Sie kann die Hausaufgaben nach dem Unterricht in der Schule machen. Jeden Tag ist eine andere Lehrperson da und hilft den Kindern.

Herr Djukic: Kostet das etwas?

Frau Blaser: Nein, das ist gratis für Sie. Doch ich bitte Sie, darauf zu achten, dass Sandra früher ins Bett geht und am Morgen ausgeschlafen ist. Und unternehmen Sie auch manchmal etwas mit ihr, damit sie weniger traurig ist.

Herr Djukic: Ja, ich spreche mit meiner Frau. Sandra soll um 20.30 Uhr den Fernseher ausschalten. Und ich schaue, dass ich nächsten Samstag etwas mit Sandra alleine unternehme. Wir könnten zusammen in den Zoo gehen. Ich will auch mit ihr über ihre Traurigkeit sprechen. Sicher hat sie Angst, dass wir uns scheiden lassen.

Frau Blaser: Ja, vermutlich fühlt sie sich sehr allein mit ihren Ängsten.
(Pause)
Haben Sie noch Fragen an mich, Herr Djukic?

Herr Djukic: Nein, im Moment nicht.

Frau Blaser: Sie können sich sonst jederzeit bei mir melden, vielen Dank, dass Sie gekommen sind, Herr Djukic. Ich verstehe Sandra jetzt besser. In zwei Monaten möchte ich nochmals ein Gespräch, damit wir schauen können, ob sich die Situation verbessert hat.

Herr Djukic: Vielen Dank, Frau Blaser, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben. Ich sehe jetzt, dass ich mich mehr um mein grosses Mädchen kümmern muss.